

20 Jahre Euro - warum die Deutschen Bargeld lieben

Analyse von Christian Mathea (Auszug von Ulrich Bonse 3.1.22)

Die Mehrheit der Deutschen zahlt lieber mit Münzen und Scheinen. 60 % der Geschäfte werden in bar abgewickelt. **89,22 Euro** trägt jeder Deutsche im Durchschnitt bei sich. Bargeld ist eine Frage des Alters: Je jünger die Befragten sind, desto weniger Bargeld befindet sich in den Portemonnaies. Schleswig-Holstein ist beinahe bargeldlos und führt das Ranking der Bundesländer mit dem wenigsten Bargeld im Durchschnitt an (53 Euro).

„Wenn ich Geld in der Hand oder wenigstens zugriffsfähig habe, gebe ich es nicht so leicht aus - als wenn es abstrakt auf dem Konto liegt“, so denkt man bei uns. Allerdings, es kann auch da in Gefahr sein – mangelnde Datensicherheit! Die Bundesbank sagt, dass **2/3 der verfügbaren Bargeldmenge gehortet wird.**

Stark kritisiert wurde der ehem. Wirtschaftsweisen /Volkswirt **Peter Bofinger** – der hatte einen Vorstoß 2015 für die Bargeldabschaffung gewagt – wg. Terrorismus- und Drogenhandels-Bekämpfung sei das empfehlenswert. Er machte einen Rückzieher.

In **Schweden** zahlen die Leute schon erheblich öfter bargeldlos mit App. **D, CH, A** sind mehr traditionsgebunden - *„Bei Bargeld weiß ich, was ich habe, das ist haptisch greifbar. Bei einer Kreditkarte ist das Bezahlen abstrakter – es schmerzt nicht so sehr, etwas auszugeben.“*

Bewertung:

Für den **Kunden** zählt: + **Bequem, sicher** – allerdings kann auch er mal sein Portemonnaie verlieren – und bekommt das Geld darin nicht wieder (unehrliche Finder!)

Für den **Händler** zählt: - Kosten für Kassieren, Abrechnen, Geldtransport, Bankeinzahlung
Bei Kartenzahlungen gebe es andererseits Kosten für Karten-Terminals sowie für Wartung und Software. Und: Was ist bei Stromausfall /Absturz?
Deshalb ist man i. a. dafür, **nur Über20Euro-Beträge** bargeldlos bezahlen zu lassen.

Für den **Staat** zählt: **Kriminalitätsvermeidung:** Deshalb – EU-Kommissions-Vorschlag, EU-Länder müssen noch zustimmen -10.000 Euro Obergrenze für Barzahlung im Geschäftsleben – gegen Geldwäsche, Steuerbetrug und Terrorismus – aber dann keine „Krypto-Briefaschen“ und Verschärfung der Geldwäsche-Vorschriften! Bei Privaten keine Obergrenze. In der „Schattenwirtschaft“, wo man hinsichtlich der Steuern betrügt, soll man 2020 einen Betrag von 320 Mrd. bewegt haben, das heißt das BIP von Deutschland oder S/NOR/Finn zusammen.

Man ist der Meinung, es sollte weniger eine Bargeld-Obergrenze als eher mehr und gründlichere Steuerprüfungen und gründlichere Identifikation des Kunden geben! **In D** gibt es deshalb noch keine Bargeld-Obergrenze, aber seit 8.8.21 einen **Herkunftsnachweis** bei verdächtig hohen Beträgen in der Kasse.

Wie ist es in **anderen Ländern**? 60% haben Bargeldobergrenzen von 500 bis 15.000 Euro. Einige Länder – wie D – bei Privatpersonen keine Obergrenze.

Wie handhaben es **Jung und Alt** mit dem Bezahlen?

Die Jungen bezahlen vermehrt mit Karte und Smph, die Alten ziehen aber langsam nach.

Fazit: Bargeld wird wohl **erst in 5-10 J. Bargeld in größerem Umfang abgeschafft**, aber nicht ganz.

Voraussetzung: Höchstmögliche Zuverlässigkeit im bargeldlosen Verfahren, sonst hat das System mit kaum reparablem Vertrauensverlust zu rechnen. S und Chi dürften mit dem Verfahren eher fertig sein als D! Die EZB will für den Systemwechsel die Geldscheine überarbeiten und den „digitalen Euro“ einführen.